Eutin

meine Stadt auf dem Weg in die Zukunft

Stadtentwicklung zum Anfassen – wir bauen für Eutin!

Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin

An welchem Punkt im Sanierungsprozess stehen wir gerade?

Wir sind mittendrin. Wir haben einen großen Teil des Weges schon hinter uns gebracht. Wir haben zur Landesgartenschau die Stadtbucht ertüchtigt und den Seepark neu gestaltet. Wir haben den Küchengarten im Schlossgarten revitalisiert, das Bauhofareal mit den sanierten Torhäusern neu gestaltet und sind jetzt dabei den Süduferpark weiter zu entwickeln. Ich persönlich freue mich besonders auf den Reisemobilpark, den die Stadtwerke für uns bauen und den wir im kommenden Jahr eröffnen werden.

Wie sind Sie mit dem bisherigen Verlauf der Innenstadtsanierung zufrieden?

Ich bin sehr froh darüber, wie die Sanierung bislang in der Peterstraße gelaufen ist. Die Befürchtungen der Geschäftsleute sind nicht eingetreten und alle können jetzt zufrieden in die Weihnachtspause gehen. Die Baufirma hat sehr gut gearbeitet. Der ZOB nimmt Gestalt an und auch die Historische Reithalle ist in der Entwicklung. Auf dieses Projekt freue ich mich besonders. Wir haben uns für ein renommiertes Architekturbüro entschieden, das uns eine moderne, barrierefreie Multifunktionshalle für alle Generationen bauen wird. Das Veranstaltungszentrum soll ein vielfältig genutzter Ort der Begegnung für die Eutinerinnen und Eutiner werden.

Warum ist die Stadtentwicklung so wichtig für Eutin?

Das ist ganz entscheidend für uns als Mittelzentrum mit einem großen Einzugsgebiet von 35.000 bis zu 50.000 Menschen. Unsere Aufgabe ist es, die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Menschen hier gut leben, arbeiten und wohnen können. Mit der Innenstadtsanierung erhöhen wir entscheidend die Aufenthaltsqualität im Stadtkern. Dazu kommt noch die Versorgung mit schnellem Internet – das ist ein echter Standortvorteil nicht nur in der Innenstadt. An dem Punkt sind wir mit unserem Tochterunternehmen, den Stadtwerken, schon sehr weit vorangekommen in der Stadt.

Wie geht es jetzt weiter?

Es geht jetzt direkt weiter mit der Planung des Rosengartens, danach folgen die Königstraße und der Markt. Weiterhin beschäftigen uns die Dreifeld-Sporthalle, die Feuerwehr und die Entwicklung der Schulen. Das sind die nächsten großen Zukunftsprojekte, die es gilt anzupacken.

Stadt Eutin

IN DIESER AUSGABE:

Projekt Peterstraße Ost: Wie geht es weiter? und „Leben mit der Baustelle“

Historische Reithalle: Ein neues Kultur- und Veranstaltungszentrum für Eutin

Umbau ZOB: der Busbahnhof wird neu gestaltet

Reisemobilpark Eutin: Eröffnung Ostern 2018

Im Porträt: Kai Skalawski – zuständig für Sanierungsprojekte

Projekt Rosengarten – hier geht die Innenstadtmodernisierung weiter

Projekt Vogthaus – außerschulischer Lernort zum Thema Umweltbildung

Projekt Peterstraße Ost – wo stehen wir und wie geht es jetzt weiter?

Sanierter Abschnitt der Peterstraße

In der letzten Ausgabe unserer Sanierungszeitung aus dem Mai d. J. hatten wir Ihnen das Projekt ausführlich vorgestellt. Alle waren sehr gespannt auf das „Bauen im Bestand“.

Es gab sehr große Sorgen, die mit der Sanierung der Fußgängerzone verbunden waren. Umso schöner ist es jetzt vermelden zu können, dass wir die Herausforderung gemeinsam mit Ihnen angenommen haben und ihr begegnet sind.

Die Bauarbeiten starteten Mitte Mai und liefen bis zum 17. November. In dieser Zeitspanne hat sich viel getan. Die Peterstraße hat ihr Gesicht komplett verändert.

Eutins Flaniermeile und Hauptgeschäftsstraße wurde im ersten und zweiten Bauabschnitt (zwischen Markt und LMK) aufgefrischt und hat ein neues, wesentlich besser begehbares Pflaster bekommen.

Außerdem gibt es ein taktiles System zur besseren Orientierung für Menschen mit Sehbehinderungen. Die historischen Pflastersteine aus dem Bestand wurden aufgearbeitet und wieder verwertet. Auf den Seitenwegen wurde roter Bockhorner Klinker verlegt.

Die Stadtwerke haben die Leitungen und Hausanschlüsse nach Erfordernis erneuert und Breitband in der Straße gelegt.

Moderne Stadtmöbel mit neuen Lampen, Fahrradbügeln, Bänken und Papierkörben runden das Gesamtbild ab.

Nach der Weihnachtspause geht es voraussichtlich, wenn es die Witterung erlaubt, am 8. Januar 2018 weiter.

Nun folgen die Arbeiten im letzten Bauabschnitt. Auch hier werden sich wieder alle Beteiligten darum bemühen, so schonend wie möglich vorzugehen.

Auch hier werden alle Geschäfte zu jederzeit fußläufig erreichbar sein. In der ersten Jahreshälfte soll die Baumaßnahme komplett abgeschlossen sein.

„Leben mit der Baustelle“

Im vergangenen halben Jahr war der obere Teil der Peterstraße eine Baustelle. Das war eine ganz besondere Situation für die Anlieger, für Geschäftsleute, für BesucherInnen, EinwohnerInnen und auch für die Mitarbeiter der Baufirmen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Betroffenen bedanken für die Geduld und für den guten und professionellen Umgang mit der Situation.

→ Hier einige Stimmen von Eutins prominentester Baustelle:

Frank Hirtz, Schachtmeister
„Das war von Anfang an in Ordnung. Hier haben wir eine Punktlandung hinbekommen. Die Anlieger haben gut mitgemacht. Wir haben uns sehr bemüht, alles möglich gemacht, was geht. Passt alles. Wir kommen gern wieder im nächsten Jahr.“

Caroline Holz, Eutinerin und Kundin
„Es ist viel besser als vorher. Die Bauphase war schon umständlich für uns Kunden. Aber es ging eigentlich recht schnell. Es ist jetzt alles viel freundlicher und offener.“

Sabine Diering, Boutique Sandomir in der Peterstr.
„Ich war diejenige, die wohl die größte Angst vor den Bauarbeiten hatte. Großes Lob an die Bauarbeiter. Die haben das toll gemacht. Ich bin so positiv überrascht worden. Die Bauarbeiter waren so umsichtig, die haben sogar älteren Leuten über die Baustellenbrücke geholfen und sie haben super gearbeitet.“

Gisela Langowsky, Anwohnerin und Kundin
„Es ist super geworden. Endlich kann man hier lang gehen. Die Begehbarkeit ist wirklich viel besser. Außerdem sieht es sehr gut aus.“

Kai Juls, Bauarbeiter
„Das war schon ok hier. Die Leute hatten ein reges Interesse an der Baustelle. Die haben auch viel gefragt. Wir hatten guten Kontakt.“

Christian Aldrup, Geschäftsmann und Anlieger
„Das war nicht ganz ohne – auch anstrengend, aber ich bin positiv überrascht über das Ergebnis und die Abwicklung. Die Bauarbeiter waren klasse und die Kunden, auch die Skeptiker, sind durch die Bank weg angetan von der neuen Fußgängerzone.“

Historische Reithalle – ein neues Kultur- und Veranstaltungszentrum für Eutin

Sanierte Reithalle von außen (Visualisierung Büro PFP)

Die Sanierung und Erweiterung der historischen Reithalle am Schlossplatz ist eines der großen Bauvorhaben, die im kommenden Jahr, voraussichtlich im Herbst, mit Hilfe von Städtebaufördermitteln beginnen werden.
Das geschichtsträchtige Gebäude soll für ca. 5,1 Millionen Euro saniert, umgebaut und erweitert werden. 13 Architekturbüros aus ganz Deutschland sind in die engere Wahl gekommen und hatten ihre Ideen eingereicht für das neue Kultur- und Veranstaltungszentrum, das eine Gemeinbedarfseinrichtung sein wird.
Dem Wettbewerb folgte eine sechswöchige Ausstellung mit den Wettbewerbsbeiträgen in der Kreisbibliothek. Eine Fachjury hatte die Arbeiten zuvor bewertet und Preise vergeben.
Bei den anschließenden Bietergesprächen konnte sich der erstplatzierte Preisträger, die PFP Planungs GmbH aus Hamburg durchsetzen. Der federführende Architekt, Professor Jörg Friedrich, stellte die Ideen seines Teams bereits in der letzten Einwohnerversammlung Ende September den Bürgerinnen und Bürgern vor.
Jörg Friedrich und sein Team hatten sich intensiv mit der Lage und dem bauhistorischen Erbe der Reithalle auseinandergesetzt. Die klassizistische Gliederung des Gebäudes wird sich danach künftig im Anbau wiederfinden. Der gläserne Seepavillon stellt den Bezug nach außen zum See her.
Die historische Reithalle als Teil des ehemaligen Marstalls gehört zum Gebäudeensemble der einstigen Residenz Schloss Eutin. Die Reithalle soll zukünftig als multifunktionaler Veranstaltungsort und Kultursaal fungieren und daher baulich ertüchtigt und nachhaltig entwickelt werden.
In dem denkmalgeschützten Gebäude und dem Erweiterungsbau sollen Veranstaltungen unterschiedlicher Größe – auch parallel und barrierefrei – ermöglicht werden.

Sanierte Reithalle von innen (Visualisierung Büro PFP)

Im Porträt: Architekt Kai Skalawski

Kai Skalawski

„Bauen im Bestand“ war sein Schwerpunktthema im Studium. Kein Wunder, dass Architekt Kai Skalawski sich im Eutiner Bauamt richtig aufgehoben fühlt. Sein Schwerpunkt bei der Stadt ist die Betreuung von Sanierungsprojekten, wie dem Vogthaus und der Historischen Reithalle. Der 34jährige ist erst seit einem Jahr bei der Stadt Eutin beschäftigt. Er kam gerade rechtzeitig, um das Großprojekt Historische Reithalle durch die spannende Wettbewerbsphase zu begleiten. Jetzt geht es an die Umsetzung. Auf diese Aufgabe freut sich Kai Skalawski besonders. Aus der Reithalle wird ein Veranstaltungszentrum für die ganze Stadt. Auch sein zweites Projekt liegt ihm sehr am Herzen. Das denkmalgeschützte Vogthaus wird saniert und zu einem außerschulischen Zentrum für Umweltbildung. Ein Thema, das den zweifachen Vater auch privat angeht. „Das sind tolle Projekte, für die es sich lohnt zu arbeiten“, so Kai Skalawski.

Projektstart Vogthaus: Ein außerschulisches Zentrum für Umweltbildung

Das **Vogthaus,** das in direkter Nähe der Torhäuser liegt, wird zum Haus der Stiftungen, dessen direkter Ansprechpartner die Sparkasse Ostholstein ist. Es wird als dauerhafter Sitz durch die Bürgerstiftung Eutin, Sparkassenstiftung Ostholstein und Sparkassenstiftung Eutiner Landesbibliothek genutzt. Die Vogtkate soll, innerhalb des Bildungsangebotes der Stiftungen, als außerschulischer Lernort dienen.
Hier sollen Kinder aus dem Elementarbereich lernen und erleben, wie Menschen zu früherer Zeit lebten, pflanzten und ernteten. Das Gebäude-Ensemble aus Opernscheune, Torhäusern, Vogthaus und geplanter möglicher Jugendherberge auf dem historischen Bauhofareal soll sich langfristig als Bildungs- und Kulturstandort etablieren.

Vogthaus

Umbau ZOB: Der Busbahnhof wird neu gestaltet

ZOB aktuell

Der ZOB wird gerade komplett umgestaltet und wird sich künftig moderner und funktionaler präsentieren. Die Arbeiten sind bis Ende 2018 terminiert.
Nachdem bereits der Bahnhofsvorplatz modernisiert wurde, schließt sich der ZOB jetzt an.
Die Anlage ist als teilüberdachter Mittelbussteig mit umlaufenden Sägezahn-Haltestellen mit acht Haltekanten konzipiert.
Zukünftig werden alle Busse in Eutin auf der stadteinwärts liegenden Seite des Bahnhofes zentral ankommen und abfahren. Das ist deutlich funktionaler und fahrgastfreundlicher als bisher. Auch optisch und gestalterisch wird sich das Bahnhofsumfeld aus einem Guss zeigen mit neuem Pflaster, zeitgemäßen Möbeln und Leuchten. Der neue ZOB wird auch über ein Leitsystem für Sehbehinderte und Blinde verfügen.
Kurzum: der neue ZOB wird zeitgemäßer, barrierefreier und besser erreichbar sein. Die Bauphase ist natürlich mit Einschränkungen auf dem Ersatz-ZOB verbunden. Wir bitten um Geduld und Verständnis.

Spatenstich für Reisemobilpark Eutiner See

Spatenstich

Die Stadt Eutin bekommt einen neuen Wohnmobilplatz mit 24 Stellplätzen im Süduferpark. Der Hauptausschuss der Stadt Eutin hatte im Frühjahr d. J. den Bau und die Bewirtschaftung eines Reisemobilparkes an der Oldenburger Landstraße den Stadtwerken Eutin GmbH übertragen.

Die Eröffnung des neuen Platzes in bester Lage im Süduferpark direkt am Ufer des großen Eutiner Sees ist für Ostern 2018 geplant. „Das ist eine sehr gute Entwicklung für die touristische Infrastruktur der Stadt Eutin“, freut sich Eutins Bürgermeister Carsten Behnk. „Ich denke, dass ein solcher Park an so einem bevorzugten Ort in dieser Qualität sehr gut angenommen werden wird. Endlich können wir den Wohnmobilisten ein entsprechendes Angebot zentrums- und naturnah machen. Wir erwarten auch positive, wirtschaftliche Effekte für den Handel und die Gastronomie in der Stadt. Außerdem ist dieser Wohnmobilstellplatz ein hervorragendes Beispiel für die Nachhaltigkeit der Landesgartenschauplanung.“

Projekt Rosengarten

Die Innenstadtsanierung wird im kommenden Jahr in der Straße „Am Rosengarten“ fortgesetzt.

Auch hier setzen Architekten und Planer auf ein stimmiges, modernes Erscheinungsbild, das auch das traditionelle Pflaster berücksichtigt.

Wie bereits im Bereich der Peterstraße wird auch hier mit dem gesägten Granitgroßsteinpflaster in der Mitte und mit rotem Bockhorner Klinker in den Nebenbereichen gearbeitet. Die Bordsteine entfallen künftig, so dass der gesamte Raum barriere-ärmer und besser begehbar wird. Damit wird sich auch hier die Aufenthaltsqualität entscheidend verbessern.

Der Wisser-Platz wird neu gestaltet mit einem Rahmen aus Klinkerpflaster und einer Platzfläche aus gesägten Natursteinen. Bäume und moderne Stadtmöbel runden das Bild ab. Eine Anliegerinformation findet voraussichtlich im Januar 2018 statt.

Straße Am Rosengarten

Stadt Eutin

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Impressum

Herausgeber: Stadt Eutin
Redaktion: Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin
Bearbeitung: complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam

Auflage: 11.000
Druck: sh:z das medienhaus
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“

Bildnachweise soweit nicht anders angegeben:
Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin